

Hörsehbehinderung ist eine eigene Behinderungsform, die man am kürzesten mit der Formel $1+1=3$ umschreiben kann. Die Beeinträchtigung beider Fernsinne bedeutet, dass der eine Fernsinn nicht mit dem anderen kompensiert werden kann und betroffene Menschen ganz spezifische Unterstützungsmassnahmen brauchen. Eine grundlegende Bedeutung kommt dabei dem taktilen Sinn zu.

Im Zentrum des Workshops steht die Bedeutung der Hände als zentrales Kommunikations- und Wahrnehmungsinstrument in einer körperlich-taktilen Welt. Die Hände einer Person mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung können lernen zu „hören“, zu „sehen“ und – mit taktilen Gebärden - zu „sprechen“, wenn sie dabei von kompetenten Partner*innen begleitet werden. Grundlegend ist dabei die „Hand-unter-Hand“ Führung. Dies ist nicht nur eine Methode, sondern auch eine Haltung, welche in jedem Kontakt und gemeinsamen Tun mit der Person mit Beeinträchtigung ganz selbstverständlich angewendet wird. Wir lernen die Hand-unter-Hand-Führung und die ersten Schritte hin zum taktilen Gebärden kennen.